

FORSCHUNGSBERICHT DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN

Nr. 2753/Fachgruppe Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Herausgegeben im Auftrage des Ministerpräsidenten Heinz Kühn
vom Minister für Wissenschaft und Forschung Johannes Rau

Dipl. -Kfm. Rolf Hoberg

Abteilung Raumplanung, Universität Dortmund

Die Anwendung von Methoden
zur Standortbestimmung im Entscheidungsprozeß
der Lokalisierung von Versorgungseinrichtungen
in den Gemeinden (Nordrhein-Westfalens)



Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Hoberg, Kolf:

Die Anwendung von Methoden zur Standortbestimmung im Entscheidungsprozess der Lokalisierung von Versorgungseinrichtungen in den Gemeinden (Nordrhein-Westfalens). - 1. Aufl. - Opladen : Westdeutscher Verlag, 1978.

(Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen ; Nr. 2753 : Fachgruppe Wirtschafts- u. Sozialwiss.)

© 1978 by Springer Fachmedien Wiesbaden

Ursprünglich erschienen bei Westdeutscher Verlag GmbH, Opladen 1978.

ISBN 978-3-531-02753-1 ISBN 978-3-663-14465-6 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-663-14465-6

Vorwort

Die zunehmende Einsicht in die Komplexität kommunaler Entwicklungsprozesse führt zur Suche nach angemessenen Formen planerischer Bewältigung. In den letzten Jahren konzentrierten sich die Bemühungen vor allem auf die bessere Gestaltung von Planungsverfahren mit dem vorherrschenden Ziel, eine bessere Legitimation zu erreichen.

Die ständige Verbreiterung der Informationsgrundlage zwingt aber auch zur Entwicklung neuer Methoden der Informationsverarbeitung. Hier standen bisher rein analytische Methoden im Vordergrund, während die Entwicklung zielorientierter Konzepte weitgehend der Intuition anheimgegeben war. Durch Einsatz von Planungsmethoden könnten hier Verbesserungen erreicht werden.

Die Erarbeitung und Implementierung solcher Methoden erweist sich als sehr aufwendig. Der Einführung in die Verwaltung stellen sich erhebliche Widerstände entgegen. Es ist zu vermuten, daß in der Vergangenheit bei der Methodenentwicklung den Anwendungsbedingungen zuwenig Beachtung geschenkt wurde. Die vorliegende Arbeit knüpft einerseits an diese allgemeine Feststellung an und bezieht ihre spezielle Fragestellung aus den am Fachgebiet Stadt- und Regionalplanung der Abteilung Raumplanung der Universität Dortmund durchgeführten Arbeiten zur Entwicklung rechner-gestützter Methoden zur Standortbestimmung.

Die vorliegende Untersuchung stellt sich in diesem Zusammenhang zwei Fragen, die empirisch überprüft werden sollten:

- Welchen Stand hat die Anwendung von Methoden zur Standortbestimmung?
- Welche Bestimmungsgründe bestehen für die Anwendung unterschiedlich anspruchsvoller Methoden?

Aufgrund des gegenwärtigen Standes der Methodenanwendung ergaben sich erhebliche Schwierigkeiten für eine empirische Analyse, die sich teilweise bewältigen ließen auf der Auskunftsbereitschaft einer großen Zahl von Interviewpartnern, denen wir sehr zu Dank verpflichtet sind.

Danken möchte ich auch Frau Dipl.-Ing. Gertraude Kriszat, die bei den Erhebungen und der Auswertung des Materials behilflich war sowie Herrn cand.ing. Detlef Jobst, der uns bei der statistischen Analyse des Materials unterstützt hat.

Dortmund, im März 1978

Heinrich Schoof

Inhalt

<u>1.</u>	<u>Absicht und Durchführung der Untersuchung</u>	1
1.1	<u>Problemstellung</u>	1
1.2	<u>Abgrenzung des Untersuchungsgegenstandes</u>	2
1.2.1	Versorgung mit Leistungen	3
1.2.2	Kommunale Planung	5
1.2.3	Methodenanwendung	6
1.2.4	Methodenrepertoir	6
1.3	<u>Arbeitshypothesen</u>	9
1.3.1	Abhängigkeit der Methodenanwendung von Gegebenheiten der Versorgungsebene	10
1.3.2	Abhängigkeit der Methodenanwendung von Gegebenheiten der Planungsebene	10
1.3.3	Abhängigkeit der Methodenanwendung von Gegebenheiten des Anwenders	11
1.3.4	Abhängigkeit der Methodenanwendung von Gegebenheiten einzelner Methoden	12
1.4	<u>Vorgehensweise bei Erhebung und Auswertung</u>	12
1.4.1	Durchführung der Erhebungen	12
1.4.1.1	Durchführung der Fragebogenerhebung	12
1.4.1.1.1	Erstellung des Fragebogens	12
1.4.1.1.2	Grundgesamtheit und Stichprobe	13
1.4.1.1.3	Verlauf der Erhebung	14
1.4.1.2	Durchführung der Interviews	15
1.4.1.3	Dokumentenanalyse	16
1.4.2	Durchführung und Grenzen der Auswertung	17
<u>2.</u>	<u>Bisherige Anwendung von Methoden zur Standortbestimmung durch die kommunale Planung</u>	18
2.1	<u>Struktur der Anwendung von Methoden zur Standortbestimmung durch die kommunale Planung</u>	18
2.1.1	Häufigkeit der Anwendung einzelner Methoden	18
2.1.2	Zeitliche Verteilung der Methodenanwendungen	21
2.1.3	Anwendungsbereiche der Methoden zur Standortbestimmung	23
2.2	<u>Determinanten der Anwendung von Methoden zur Standortbestimmung durch die kommunale Planung</u>	27
2.2.1	Einfluß der Stadtgröße	28
2.2.2	Einfluß der Verwaltungsorganisation	30
2.2.3	Einfluß des Einsatzes von EDV in der Planung	35
2.2.4	Einfluß von Personen	38
2.2.5	Einfluß des Zeitbudgets	43
2.3	<u>Erfahrungen mit Methoden zur Standortbestimmung</u>	47
2.3.1	Erfahrungen bei der Anwendung der verschiedenen Methoden	49
2.3.1.1	Erfahrungen mit Bewertungsmethoden	50
2.3.1.2	Erfahrungen mit Optimierungsmethoden	59

2.3.2	Erfahrungen bei der Verwendung von Methodenergebnissen im kommunalen politisch-administrativen System	54
2.3.2.1	Erfahrungen der Methodenanwender	55
2.3.2.2	Erfahrungen bei der Verwendung von Methodenergebnissen zur Standortbestimmung in kommunalen Plänen	56
2.3.2.2.1	Erfahrungen mit Methodenergebnissen in der Verwaltung	56
2.3.2.2.2	Erfahrungen mit Methodenergebnissen im Rat	60
2.3.3	Erfahrungen bei der Verwendung gegenüber externen Interessengruppen	64
	Zusammenfassung und Folgerungen	68
	Literaturverzeichnis	
	Fragebogen	

Abbildung und Tabellen

	Seite
Abb. 1 : Untersuchungsgegenstand	3
Tab. 1 : Grundgesamtheit und Stichprobe	14
Tab. 2 : Rücklauf der Fragebögen	14
Tab. 3 : Fragebogen-Rücklauf aus Nordrhein-Westfalen	15
Tab. 4 : Anteil der Methodenanwender am Rücklauf	18
Tab. 5 : Anzahl der Anwendungen und der Anwendungsfälle von Methoden zur Standortbestimmung	19
Tab. 6 : Anzahl der Methodenanwendungen in Nordrhein-Westfalen	20
Tab. 7 : Zeitliche Verteilung der Methodenanwendungen	21
Tab. 8 : Häufigkeit der Anwendung einer Methode zur Standortbestimmung bei verschiedenen Versorgungseinrichtungen und Zentralitätsgruppen	23
Tab. 9 : Häufigkeit der Anwendung von Methoden zur Standortbestimmung nach Einrichtungsgruppen	25
Tab. 10 : Methodenanwendung und Stadtgröße	28
Tab. 11 : Durchschnittliche Methodenanwendungen nach Stadtgrößenklassen	29
Tab. 12 : Häufigkeit der Methodenanwendung nach Stadtgrößenklassen	29
Tab. 13 : Häufigkeit der Methodenanwendung nach Stellenzahl im antwortenden Amt	31
Tab. 14 : Häufigkeit der Methodenanwendung bei Spezialisten für Standortplanung und unterschiedlichen Stadtgrößenklassen	32
Tab. 15 : Häufigkeit der Methodenanwendung bei verschiedenen Organisationsformen der Stadtentwicklungsplanung und unterschiedlicher Stadtgröße	33
Tab. 16 : Häufigkeit der Methodenanwendung und Einsatz der EDV	35
Tab. 17 : Häufigkeit der Methodenanwendung und Einsatz der EDV bei unterschiedlicher Stadtgröße	36
Tab. 18 : Häufigkeit der Methodenanwendung und Einsatzbereiche der EDV	37
Tab. 19 : Häufigkeit der Methodenanwendung und Zahl der akademischen Mitarbeiter im Amt	38
Tab. 20 : Häufigkeit der Methodenanwendung und Beschäftigungsdauer des dienstjüngsten akademischen Mitarbeiters	39
Tab. 21 : Häufigkeit der Methodenanwendung und regelmäßige Weiterbildung der Mitarbeiter	40
Tab. 22 : Zeitbudget für die Bearbeitung eines Standortbestimmungsproblems	44
Tab. 23 : Einschätzung der Anwendungsmöglichkeiten von Methoden zur Standortbestimmung bei einem Zeitbudget von drei Monaten	44
Tab. 24 : Einschätzung der Datenbereitstellung für die Methoden zur Standortbestimmung bei einem Zeitbudget von drei Monaten	45

Tab. 25 :	Vergleich der tatsächlichen Anwendung von Methoden zur Standortbestimmung mit der möglichen Anwendung nach höchstens dreimonatiger Vorbereitungszeit bzw. höchstens drei Monaten Datensammlung	46
Tab. 26 :	Einschätzung des Erfolges der Methodenanwendung durch die Anwender	49
Tab. 27 :	Häufigkeit der Anwendung "umfassender und präziser" Methoden zur Standortbestimmung	51